

DAS NEUE WIRTSCHAFTSTEAM DER ÖVP LINZ



LISTENPLATZ 2:

**KR SUSANNE WEGSCHEIDER
WIRTSCHAFTSSTADTRÄTIN**

„Die vielen Klein- und Mittelbetriebe brauchen eine Entlastung und einen Bürokratieabbau.“



LISTENPLATZ 9:

**MAG. MARKUS RAML
STEUERBERATER**

„Als Unternehmer und Steuerberater trete ich für Wirtschaften mit Hausverstand ein, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern.“

**LISTENPLATZ 17:**

DORIS LANG-MAYERHOFER
TISCHLERMEISTERIN
INNENARCHITEKTIN
MAYLAN INTERIOR DESIGN GMBH
SCHILLERPLATZ

„Als Jungunternehmerin setze ich mich mit praktischem Know-How und neuen Impulsen für die Wirtschaft ein.“

**LISTENPLATZ 21:**

DR. VIKTORIA TISCHLER
GESCHÄFTSFÜHRERIN
OÖ. HILFSWERK

„Ich setze mich sowohl wirtschaftlich als auch sozial für zukunftsweisende und nachhaltige Schritte im Sinne aller Linzerinnen und Linzer ein.“

**LISTENPLATZ 25:**

MICHAEL ROSENMAYR
GESCHÄFTSFÜHRER
ADVANCE – UNTERNEHMENS-
BERATUNG UND MANAGEMENT-
TRAINING GMBH

*„Eine sinnvolle Stadtentwicklung ist
mein Ziel. Für die Menschen. Für
Linz.“*

**LISTENPLATZ 31:**

MAG. KLAUS FÜRLINGER
RECHTSANWALT

*„Unternehmer und freie Berufe sollen
entsprechend geschätzt werden. Gerade
diese Bereiche schaffen Arbeit und
Wohlstand.“*

**LISTENPLATZ 33:****MARKUS LEMMERER MBA****GESCHÄFTSFÜHRER
EAST CONNECT GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG****GESCHÄFTSFÜHRER
SOLA GMBH: Schaffung von Lebensraum
für junge Menschen mit Problemen in
ihrem Elternhaus****LISTENPLATZ 40:****MAG. KATRIN KIRCHMAYR
GESCHÄFTSFÜHRERIN
LA STORIA – MODA ITALIANA
PER LA DONNA
ALTSTADT 30****„Jungunternehmertum unterstützen,
Frauen Mut machen, nicht auf ihren
Traumberuf zu verzichten! Die Verein-
barkeit von Familie und Beruf muss
selbstverständlich werden!“**

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE AGENDA DER ÖVP LINZ

Linz ist der zweitstärkste Wirtschaftsraum Österreichs, ein pulsierendes Zentrum mit 178.839 Arbeitsplätzen und ein Fokuspunkt der schulischen und tertiären Bildung beziehungsweise der Forschung und Entwicklung. Einzigartig ist die Wirtschaftsstruktur am Standort Linz insbesondere durch den breiten Mix – von industriellen Leitbetrieben über einen mannigfaltigen Handels- und Gewerbesektor bis hin zu einer breiten Palette an Dienstleistungsbetrieben.

Der wirtschaftliche Erfolg am Standort Linz legt eine gute Basis für die Einnahmen der öffentlichen Hand – insbesondere der Stadt Linz in Form der Kommunalsteuer.

Im Sinne des Wirtschafts- und Städtewettbewerbes gilt es nun rechtzeitig die Weichen für die mittelfristige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Linz zu stellen. Dabei ist es Aufgabe der Kommunalpolitik, für Betriebe und Beschäftigte die optimalen Rahmenbedingungen bereitzustellen. Wo und wie aus Sicht der ÖVP diese Rahmenbedingungen liegen und liegen müssen, ist Inhalt der neuen „Wirtschaftspolitischen Agenda“.

Dieses Grundlagenpapier skizziert einen erfolgreichen Weg für Linz in die kommenden 10-15 Jahre, gliedert sich in 6 Potenzialfelder mit insgesamt 20 Handlungsbereichen und 88 konkreten Aufgabenstellungen für die Linzer Stadtpolitik. Erarbeitet wurde die Agenda in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern von Linzer Betrieben.



5 KERNZIELE DES WIRTSCHAFTSPROGRAMMS

Die wirtschaftspolitische Agenda verfolgt für die mittelfristige Weiterentwicklung des Standortes Linz 5 grundlegende Zielsetzungen:

- Linz muss ein starker Wirtschaftsstandort bleiben
- Linz muss daher Entwicklungen und Trends frühzeitig erkennen und entsprechend proaktiv reagieren
- Die Agenda ist als mittelfristiges Standort-Programm strategische Leitlinie für das Handeln und Verhalten der Stadtpolitik
- Die Agenda ist konkret und zeigt damit konkrete Handlungsfelder in Linz auf
- Die aufgezeigten Handlungsfelder liegen im Gestaltungsbereich der Stadt

FELD 1: STADT DER STARKEN WIRTSCHAFT

Heute müssen für Positionierung und Etablierung des Wirtschaftsstandortes Linz die Weichen gestellt werden. Ziel ist ein klar erkennbares, erfolgreiches Linz im Wettbewerb der Wirtschaftsräume, Städte und Förderwerber. Daher braucht Linz:

- Städtische Standort-Agentur als Steuerungselement beim Marken- und Profilaufbau sowie als Knotenpunkt bei der Vernetzung mit (inter)nationalen Partnern (zb. in der Europaregion Donau-Moldau oder im Rahmen der EU-Donauraumstrategie)
- Im Sinne eines Aufzeigens bzw. einer Positionierung von Linz im (inter)nationalen Standort- und Städtewettbewerb braucht Linz ein klares Markenprofil
- Diese fächerübergreifende Marke Linz muss im Rahmen eines professionellen Standortmanagements entsprechend entwickelt und promotet werden

Dienstag, 25. August 2015

- mit dem Ziel, zusätzliche Betriebe, Fachkräfte, Tourismusköste und projektbezogene Fördergelder nach Linz zu holen
- Dazu bedarf es auch eines grundlegend wirtschaftsfreundlichen Stadtklimas (beispielsweise in Form eines One-Stop-Services für Gründer oder in Form eines durchgängigen englischsprachigen Bildungsangebotes) und
- der Vernetzung und Einbringung der wirtschaftlichen Akteure in den Entwicklungsprozess der Stadt und
- einer breitenwirksamen Bewusstseinsbildung in der Linzer Bevölkerung für die Leistungen und Erfolge der Linzer Wirtschaft

FELD 2: STADT DER KLUGEN KÖPFE

Im Zuge der fortlaufenden Spezialisierung und Technisierung der Wirtschafts- und Betriebsabläufe steigt am Standort Linz der Bedarf an Spitzen- sowie Fachkräften in Zukunft weiter an. Erschwerend kommt hinzu, dass in klassischen Einpendlerbezirken nach Linz aufgrund demographischer Entwicklungen das Arbeitskräftepotenzial zurückgeht. Daher braucht Linz:

- ein breit angelegtes Attraktivierungs- und Positionierungsprogramm im Werben um die benötigten Fachkräfte und Spitzenkräfte
- ein breitgefächertes, leistungsorientiertes System der Schulbildung mit entsprechend frühzeitigen, standortorientierten Schwerpunkten ab dem Kindergartenalter
- eine forcierte Fortsetzung der dualen Lehrlingsausbildung im Sinne einer frühzeitigen Heranbildung künftiger Fach- und Spitzenkräfte
- die Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten an den Fachhochschulen und Universitäten inklusive Aufwertung der Johannes Kepler Universität zu einer Volluniversität sowie den Aufbau studentischen Flairs in Linz

Dienstag, 25. August 2015

- neue Stadtquartiere mit hoher Lebensqualität und hoher Funktionalität für die Etablierung neuer Milieus der Kreativwirtschaft (speziell Hafengebiet)
- einen lebendigen Austausch zwischen (Aus)Bildungssektor und dem Wirtschaftssektor im Sinne des Aufzeigens der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten
- spezielle Maßnahmenprogramme zur Heranführung lernschwacher Jugendlicher (mit Migrationshintergrund) an Schulabschluss und ersten Arbeitsmarkt

FELD 3: STADT DER STARTUPS UND INNOVATIONEN

Mittelfristig muss Linz zur interessantesten Mittelstadt im Dreieck zwischen den Metropolen München, Wien und Prag werden sowie zur Kreativ-Hauptstadt Österreichs. Dieser Weg erfordert unternehmerischen, innovativen Geist sowie eine leistungsfähige Vernetzung zwischen Forschungseinrichtungen, Kreativwirtschaft und Betriebssektor. Linz braucht:

- ein maßgeschneidertes Start-Up-Programm für Unternehmensgründer
- eine Plattform zum Austausch von Ideen, Forschungsergebnissen und Pilotprojekten zwischen Forschungseinrichtungen, Kreativwirtschaft und Betriebssektor
- ein wirtschaftspolitisches Bewusstsein für die hohe Bedeutung von Handel, Handwerk und Gewerbe für die Lebensqualität und wirtschaftliche Stärke

FELD 4: STADT DER LEBENDIGEN ZENTREN

Erfolgreiche Betriebe schaffen nicht nur lukrative Arbeitsplätze und hohe Steuereinnahmen, sie sichern insbesondere auch die Lebendigkeit und Lebensqualität in den Stadtteilen. Linz hat so gesehen nicht nur ein Zentrum,

sondern mehrere Zentren, in denen den Bürgerinnen und Bürgern ein Gefühl von Heimat vermittelt werden muss. Linz braucht daher:

- ein betriebsfreundliches Klima im Sinne der bürokratischen Entrümpelung, des Abbaus von Hemmnissen (zB. verdoppelte Parkgebühren) sowie in Sinne der Zurücknahme sogenannter Bagatellsteuern (Zb. Luftsteuer, Lustbarkeitsabgabe)
- eine systematische, flächendeckende Nahversorger-Strategie als Teil einer integrierten Stadtteil- und Geviertentwicklung
- eine leistungsfähige Unterstützung und Förderung von Interessensgemeinschaften in den verschiedenen Linzer Stadtteilen
- eine weitere Belebung der gastronomischen Szene in der Innenstadt sowie in den Stadtteilen insbesondere an Sonn- und Feiertagen
- die Weiterentwicklung der Altstadt als touristisches Brückenglied zwischen Donau, Hauptplatz und Schloss hin zu einem attraktiven Mix an Tages-Angeboten und hin zu einer Ausgehmeile mit gemeinsamem Verantwortungsgefühl und einer gemeinsamen Dachmarke

FELD 5: STADT DER ATTRAKT. RAHMENBEDINGUNGEN

Betriebsansiedlungen, neue Arbeitsplatzangebote sowie wirtschaftliche Prosperität gelingen durch die erfolgreiche Tätigkeit von Wirtschaftstreibenden und Beschäftigten. Um diese Erfolge gesellschaftlich voll zur Entfaltung zu bringen, ist es Aufgabe der Linzer Stadtpolitik, lokal, regional und überregional für optimale Rahmenbedingungen einzutreten. Linz braucht:

- neue Gravitationszentren für Ansiedlung, Entwicklung und Vernetzung von Branchen oder Clustern (zB. Tabakfabrik, Handelshafen)

- eine klar abgesteckte Stadtentwicklungs-Strategie im Spannungsfeld zwischen Naturqualität, Wohnraum und wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten
- ein Immobilien-Management für die Vermarktung freier Flächen, für die Sicherung neuer Betriebsflächen sowie für das Screening möglicher zusätzlicher Betriebsflächen
- die überregionale Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen im Sinne der gemeinsamen Entwicklung neuer Betriebsparks (zB. Flughafenregion)
- die Modernisierung der Verbindungen für Datenaustausch
- die Modernisierung der multimodalen Anbindung der Wirtschaftsregion Linz an das nationale und internationale Umland mit den Schwerpunkten Schienenwege und Flugverbindungen sowie Logistik-Knoten zwischen Straße-Schiene-Wasserstraße im Hafen

FELD 6: STADT DER NETZWERKE

Linz ist das Arbeitsplatzzentrum Oberösterreichs im Herzen der Europaregion Donau-Moldau und des europäischen Donaumaums. Beide Netzwerke haben für sich Schwerpunkte der Zusammenarbeit definiert, bei deren Umsetzung sich Linz als starke Stadt der Wirtschaft, der Kultur, der Bildung und der Technologie impulsgebend einbringen muss. Zudem müssen auch innerhalb der Stadt neue Netzwerke gegründet werden – einerseits im Sinne der Firmenkooperationen in Clustern und andererseits in Form der gemeinsamen Interessensvertretung und Zusammenarbeit von Unternehmern. Linz braucht:

- das Einklinken des Standortes in die gemeinsamen Aktivitäten der Europaregion Donau-Moldau und im Rahmen der EU-Donauraumstrategie
- den Aufbau neuer Branchencluster (zB. Kreativwirtschaft) und den Aufbau von Netzwerken über Branchengrenzen hinweg (zB. Design mit Industrie)

- den Aufbau von Netzwerken zwischen Wirtschaft und den umgebenden gesellschaftlichen Bereichen (zB. Kultur, Sport, Stadtteil etc.)
- den Aufbau fruchtender Kontakte hin zu den näherliegenden Absatzmärkten in einem Umkreis von ca. 250 Kilometern rund um Linz
- die optimale Zusammenarbeit mit den EU-Kontaktpunkten bei Land OÖ und österreichischer Bundesregierung
- die optimale Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, mit der Standortagentur des Landes OÖ sowie mit den regionalen Clustern und Förderstellen.